

Bericht „Kunst und Musik Festival“ am Christianeum

Am Montag, den 4. Juli 2022 fand unter der Gesamtleitung von Frau Howe das erste „Musik & Kunst Festival“ am Christianeum statt. Das künstlerische Konzept der Veranstaltung liegt in dem Zusammenspiel von Musik und den bildenden Künsten. Diese Wechselwirkung von Musik und Kunst realisierten Frau Howe (Musik/Englisch) und Frau Giffey (Kunst/Philosophie) in Form einer fruchtbaren künstlerischen Kooperation.

Vom Malen zu Musik

In der vorangestellten Projektwoche produzierten Schüler:innen im Workshop von Frau Giffey Stop Motion Filme, in denen bewegte Kohlezeichnungen, die Inhalte der Lieder zurückspiegelten, welche Frau Howe mit dem Chor 7 für das Konzert einstudierte. Aus dieser Hybrid-Konzeption entstand am Konzertabend eine multimediale Musikveranstaltung bei der Gäste einer vollbesetzten Aula und Foyer unterschiedliche Chorlieder sehen und Bilder hören konnten.

Musik - Bild -Bildung

Die Transposition musikalischer Inhalte in andere Kunstformen bietet Menschen stets neue Zugänge zu Musikwerken an, die sonst verschlossen erscheinen. In der Auseinandersetzung mit einem Musikstück und dem Übertrag in eine neue Kunstform, entstehen neue und spannende Werke, deren Urheber die Schüler unserer Schule sind. Damit wird die Rolle des Autors hinterfragt bzw. die Frage nach dem Urheber eines Werkes neu gestellt. Den Schüler:innen werden Impulse zur persönlichen Entfaltung gegeben, die sie dazu führen, künstlerische Entscheidungen in Beziehung umzusetzen. Mit dieser Revision des Begriffs von Autorenschaft vereinte das Festival insofern sowohl postmoderne als auch humanistische Nuancen. Das Konzert wurde umrahmt von einer Kunstausstellung, bei der die Zeichnungen der Schüler:innen von Frau Giffey zu sehen waren sowie PopUp Werke zum Thema Frieden aus dem Kunstunterricht von Herrn Schaafberg.

Auf der Bühne wurden auch die Preisträgerinnen Helena Schacht und Leanne Mirski (6e) geehrt, die in ihrem Stopmotion Kurzfilm „Die Leiter“ die melodischen Bewegungen in Claude Debussys Werk „Das Känguru“ aus dem „Karneval der Tiere“ (1886) in optische Bewegungen umsetzten. Es ist die kurze Geschichte von zwei Menschen, die eine Leiter nacheinander emporsteigen, fallen und sich auffangen.

Der Chor 7 sang sowohl traditionelle Lieder „Dona Nobis Pacem“ also auch „Marry you“ von Bruno Mars. Auch das Publikum war aktiv dabei und unterstützte energiegelich den Chor bei „Lean on me“ (Bill Withers) - und dies zweistimmig ! Auch das kleinere Liberi Ensemble sang am gestrigen Abend abwechslungsreiche Stücke. Die von Frau Howe arrangierten Werke kamen aus der Romantik über Swing und Jazz

bis hinzu Pop: So erklang neben dem romantischen Lied „Kein Hälmlein wächst auf Erden“ (Wilhelm Baumgärtner) auch „Ebony and Ivory“ (Paul McCartney & Stevie Wonder).

Fünf Schulbands unter der Leitung des Schulbandcoaches David Huhn spielten ihre eigenen Kompositionen. Die Bands waren: Moonlight, Black Panthers, WoFoMüLa-Scho, Namezulang und LAMA. Sehr souverän und mit tollen Grooves spielten sie ihre Songs vor.

Das Konzert hatte auch eine betont ruhige Phase, in welcher unsere gegenwärtige Lebenswelt geprägt von Krisen angesprochen wurde: Krieg und Pandemie sind Themen, die für viele Menschen und auch unsere Schüler:innen eine seelische Belastung darstellen. Diese Sichtweise bekam in der Darbietung des Chor 7 in den beiden Liedern „Sag mir wo die Blumen sind“ (Pete Seger) und „Bridge over Troubled Water“ (Paul Simon) den nötigen Raum.

Abgerundet wurde das Konzert mit einer Uraufführung des Liedes „Hamburg hat´nen Herzschlag“, das Frau Howe für den Chor am Anfang der Pandemie geschrieben hatte - eine Liebeserklärung an die Stadt Hamburg - auf Hochdeutsch und „op Platt“.

Unter vielen eingereichten Bildern, wurde das Emblem des Festivals von Irma Kroschewski (7e) ausgewählt: ein Notenschlüssel mit fliegenden Dreiecken fand sich in der Aula auf dem digitalen Festivalbanner wieder. Eine Inklusionswerkstatt in Altona stellte mit Irmas Motiv Festivalbeutel her, die glückliche Käufer fanden. Der Abend fand seinen Ausklang bei einem schönen Zusammensein im Foyer. Die Hälfte der Einnahmen des Abends gehen als Spende an die Stiftung Deutsche Depressionshilfe. Die andere Hälfte fließt in die Chorarbeit von Frau Howe und das kommende „Kunst und Musik Festival 2023“, das sie bereits mit anderen Künstlern des Christianeums plant.

Sarah Howe

Bilder der Veranstaltung gibt es hier zu sehen:

<https://photos.app.goo.gl/EhALHge7hwVNXANx5>